



Der Wandteppich der St. Anthonys Kirche

Von Fr. Vincent Gallogley

Kraainem (04 September 2002).- Als die belgische Regierung entschied, die Weltausstellung 1958 in Heysel / Brüssel auszurichten, fasste sie auch den Beschluss, auf dem Gelände der Weltausstellung zwei Kirchen zu errichten: eine für die protestantische Gemeinschaft (die kleine Kirche befindet sich mittlerweile in Den Haag / Niederlande) und eine für die katholische Gemeinschaft (diese Kirche wurde im April 1959 nach Kraainem verlegt). Belgische Künstler wurden mit der Ausschmückung der Kirchen beauftragt, eine dieser Arbeiten ist der Wandteppich, der die Wand hinter dem Baptisterium in unserer St. Anthonys Kirche schmückt. Der Wandteppich wurde in den Königlichen Wandteppich-Werkstätten in Mechelen von den beiden Künstlern Georges Chauchoir und Mary Dambiermont gewebt.

Der Wandteppich stellt die gesamte biblische Erlösungsgeschichte dar, ausgehend vom Buch Genesis. Unten in der Mitte sehen wir den Garten Eden mit dem Baum des Lebens. An den Seiten des Baumes stehen Adam (links) und Eva (rechts). Die Erbsünde, symbolisiert durch die Darreichung und den Verzehr der verbotenen Frucht, findet Eingang in das Menschengeschlecht über die Vorfäter. Unheil in Form von sieben schlechten Eigenschaften befällt die Menschheit:

Hochmut, Geiz (Habgier), Wollust, Völlerei, Neid, Zorn und Trägheit (sowohl in körperlicher als auch in geistiger Hinsicht). (Sie führen zu den sieben Todsünden, wenn wir den schlechten Eigenschaften nachgeben!). Gott jedoch, in seiner unendlichen Liebe und Güte, versprach von Beginn (nach dem Sündenfall) an, die Menschheit am Ende zu erretten

Im oberen Bereich des Wandteppichs sehen wir die Hand Gottes, umgeben zu beiden Seiten von Flügelwesen (Cherubim und Seraphim, Throne und Mächte, Engel und Erzengel etc.) und im Hintergrund sehen wir eine LEITER, die Leiter Jakobs, die den Austausch zwischen Himmel und Erde darstellt. Darunter sehen wir eine befestigte Stadt, die das Himmlische Jerusalem darstellt, zu der Gott alle Menschen ruft. Das alte Jerusalem steht für die den sieben schlechten Eigenschaften und Todsünden ausgelieferte Menschheit. Der neue Adam (Jesus Christus, der Messias) bringt der Menschheit die von Gott und der neuen Eva (Maria, der Mutter Jesu) gegebene Hoffnung, die Folgen der Erbsünde abzulegen. Der neue Adam steht in der Mitte des Wandteppichs (gekrönt mit Dornen), im Hintergrund die neue Eva, ihren linken Arm über seine linke Schulter und Brust gelegt wie die Pieta in der religiösen Kunst. Der neue Adam kommt aus der Wurzel Jesse; er ist ein Abkömmling des Jesse (der Mann mit den verschlungenen Händen), einen jungen Baum durch den Körper im rechten mittleren Bereich des Wandteppichs. Links davon befindet sich ein weiterer Vorfahr des Messias, König David mit der Krone auf dem Haupt, eine Harfe in der Hand (Symbol für die Erschaffung der





Der Wandteppich der St. Anthonys Kirche

150 Psalmen, die er mit der Harfe singend betete). Dies ist auch ein Hinweis auf den Messias, der das Neue Königreich Israel errichtet, das Reich Gottes.

Zwischen Jesse und Eva ist Abraham, unser Vater des Glaubens (mit dem langen weißen Haar). Er umarmt seinen einzigen Sohn Isaak, zu dessen Opfer Abraham zum Beweis seines Gehorsams zu Gott bereit war. Aber Gott fällt ihm in die Hand, rettet Isaak und sorgt dafür, dass ein Widder für das Opfer bereit ist (vgl. Genesis 22:1-14). Diese Erzählung greift dem endgültigen und vollendeten Opfer Christi am Kreuz vor. Gegenüber, zwischen Königs David und Adam, ist Miriam, die Schwester Mose, mit dem (brennenden) Osterlamm auf einem Teller, Hinweis auf die Rettung der Juden aus der ägyptischen Gefangenschaft (Symbol für die Gefangenschaft der Menschen durch die (sieben Tod-)Sünde(n)) in die Freiheit des Gelobten Lands (Gottes himmlische Heimat, das neue Jerusalem). Dies alles führt auf das Opfer Jesu am Kreuz hin, die endgültige Rettung von der Sklaverei der Sünde und des Ungehorsams. Zurück zum Baum des Lebens in der Mitte des Gartens Eden, der erst zum Baum des Todes und dann in der Mitte des Wandteppichs zum Kreuz, dem Baum des Todes für Jesus, den neuen Adam, den Messias, wird, um dann zum Mittel des Heils, das uns Jesus gebracht hat und für uns schließlich zum Baum des Lebens zu werden.

Die Botschaft des Wandteppichs, der ganzen Heilsgeschichte, liegt zusammengefasst darin, dass wir Menschen die sieben schlechten Eigenschaften (Todsünden) niemals aus eigener Kraft bezwingen können. All unser menschliches Leid, individuell, persönlich und sozial, lässt sich im Ende auf diese sieben schlechten Eigenschaften zurückführen. Wenn wir als Menschheit diese sieben Todsünden bezwingen könnten, dann hätte es für einen Heiland keinen Grund gegeben, in unsere Welt hineingeboren zu werden. Gott hätte nicht einer der Unseren in Gestalt von Jesus werden müssen. Könnte der menschliche Geist alle Problem der Erbsünde lösen, dann gäbe es keine Berechtigung für einen Messias. Aber das ist abwegig. Allein Jesus war durch seine Kraft als von Gott erschaffener Mensch durch seine eigene menschliche Natur dazu in der Lage, gegen diese sieben Todsünden zu kämpfen, und konnte diesen Kampf erfolgreich zu Ende führen. Somit können wir diese Sünden nur mit seiner Hilfe und mit der Kraft, die er uns durch den Bund der Taufe gibt, bezwingen. Nur im Vertrauen auf seine in uns wirkende Kraft haben wir die Möglichkeit, unsere individuellen und kollektiven Schwächen zu besiegen. Der Glaube an Jesus und die Annahme des Glaubens durch die Taufe ist für die Menschheit die einzige Hoffnung, eine bessere Welt zu schaffen und schließlich eins zu werden mit Gott im neuen himmlischen Jerusalem.